

Ein Historienschmöker der fesselnderen Sorte

Berlin, 1915: Die Millionenstadt ist gezeichnet von den Wirren des Krieges. Während tausende Männer auf dem "Feld der Ehre" ihr Leben verlieren, behandelt die Ärztin Ricarda Thomasius an der Charité junge Arbeiterinnen, die sich unter unmenschlichen Bedingungen in den Munitionsfabriken verletzen. Gleichzeitig droht Ricardas Familienglück zu zerbrechen. Sohn Georg wird an der Front vermisst, das Verhältnis zu Tochter Henny liegt in Scherben, und Nesthäkchen Antonia testet ihre Grenzen aus. Die Ärztin will um ihre Kinder kämpfen, koste es, was es wolle. Doch es gibt Verletzungen, die selbst die Liebe nicht so einfach heilen kann. Und trotzdem gibt Ricarda nicht auf, genauso wenig Henny, die der Liebe wegen nach Kalifornien geht, aber dort nicht ihr Glück findet.

Mit Victor Vandenberg, einem US-amerikanischen Regisseur, glaubt Henny endlich den Mann fürs Leben gefunden zu haben. Doch während sie daheim bleibt und sich um ihre Tochter sorgt, amüsiert sich Victor zu gern mit diversen Schauspielerinnen. Henny derweil vermisst es, als Ärztin zu arbeiten. Fern von der Heimat und ihrer Familie verliert sie immer mehr sich selbst. Währenddessen findet die 14-jährige Antonia als Teilzeitmutter eines Affenwaisen ihre Bestimmung. Ihr größter Wunsch ist es, Tiermedizin zu studieren. Aber Frauen sind für dieses Fach nicht zugelassen. Antonia muss andere Wege gehen, um sich ihre Träume zu erfüllen. Ihre Mutter Ricarda versucht sie zu unterstützen. Bis das Schicksal erneut zuschlägt und Ricarda sich ihrer Vergangenheit stellen muss ...

Unterhaltung mit ungeheurer Sogwirkung - die Romane von Helene Sommerfeld ziehen einen ab dem ersten Satz in ihren Bann. Diese nehmen alle Sinne für länger als ein paar Stunden gefangen. Kaum "Die Ärztin - Die Wege der Liebe" aufgeschlagen, bekommt man von der Welt um sich herum nichts mehr mit. Man verliert sich vollkommen in diese Lektüre. Die deutsche Autorin beherrscht die Erzählkunst absolut meisterlich. Ihr Schreibkönnen versetzt den Leser in einen selten zuvor dagewesenen Rauschzustand. Über dieses verschlägt es einem nicht nur den Atem, sondern darüber hinaus auch die Sprache. Sommerfeld entführt den Leser in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, lässt einzelne Menschenschicksale einzigartig lebendig werden. Also, das muss man lesen. Unbedingt!

Helene Sommerfeld schreibt mitreißendestes Historienkino wie aus der Feder einer Marie Lacrosse oder gar Sabine Ebert. "Die Ärztin" gehört in einem Atemzug mit der Bestsellerreihe "Die Hebamme" genannt. Band drei dieser Trilogie, "Die Wege der Liebe", bedeutet ein Lektüreerlebnis, das einen so schnell nicht mehr loslässt. Hier erfährt man Literatur der besonders fesselnden, außerdem grandiosen Sorte. Definitiv ein historisches Highlight im Bücherregal!

Susann Fleischer 06.07.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info